

Groteske Bürokratie sorgt für Verwirrung bei den Ausländern

Abstruse Vorschriften, lahrende Genehmigungsverfahren, Behördenwillkür - wer hat nicht schon einmal haarsträubende Erlebnisse in spanischen Amtsstuben gehabt.

Die Anmeldeformalitäten für in Spanien lebende europäische Ausländer sollten vereinfacht werden und so wurde mit dem Erlass vom 27. November 2007 der Residenten-Ausweis (Tarjeta de Residencia) abgeschafft. Wer sich in Spanien niederlässt, muss sich jetzt nur noch im polizeilichen Zentralregister für Ausländer eintragen.

Die Anmeldung beim spanischen Einwohnermeldeamt (Empadronamiento) ist nicht mehr zwingend, aber man benötigt dieses wichtige Dokument unter anderem für die Schuleinschreibung der Kinder und für den Anspruch auf ärztliche Behandlung in Spanien.

Bis dato reichte für den Eintrag ins Einwohnerverzeichnis das Vorzeigen des Personalausweises sowie der Nachweis einer Wohnanschrift aus. Nun müssen alle EU-Bürger beim Einwohnermeldeamt zusätzlich den vorherigen Eintrag ins Ausländerregister vorweisen.

Was zunächst als Vereinfachung gedacht war, stellte sich schnell als menschenfremde Bürokratie heraus. Stundenlanges Schlangestehen vor Teneriffas Polizeidienststellen ist das Ergebnis.

Teilweise ergeben sich sogar regelrecht absurde Situationen, zum Beispiel dann, wenn man sich im Ausländerregister eintragen will und man dort die Wohnsitzbescheinigung verlangt, die ja wiederum abhängig ist von der vorherigen Eintragung in eben dieses Register.

Paradox ist außerdem die Tatsache, dass diese neue Regelung für alle übrigen Einwanderer aus Nicht-EU- bzw. Drittländern nicht gilt. Diese können sich nach der alten, einfachen Regelung direkt im Einwohnermeldeamt ihrer Gemeinde anmelden. Vereinigungen von rumänischen und bulgarischen Einwanderern, die zahlenmäßig stärkste Gruppe unter den Neuanmeldungen in Spanien, fühlen sich diskriminiert.

Bei den Meldebehörden selbst stößt diese Interpretation des neuen Gesetzes durch das nationale Statistikamt ebenfalls auf völliges Unverständnis. ■

Neue Form der Erpressung

Laut einer Meldung der Nationalpolizei gibt es eine neue Art der Erpressung: dabei erhalten die Betroffenen verdächtige Anrufe von unbekanntem Personen auf den Hausanschluss, die aufgeregt und verärgert behaupten, dass von ihrer Telefonnummer aus Anrufe mit Morddrohungen bei ihnen eingegangen seien.

Sie pochen darauf, dass Ihre Nummer in ihrem Telefondisplay erschienen sei. Dies ist ein Trick einiger Straftäter, um von Ihnen private Informationen herauszubekommen.

Seien Sie sehr vorsichtig, bei dem, was Sie antworten! Die Täter rufen in den Telefonbüchern eingetragene Nummern an und sagen beispielsweise: „Ich habe einen Anruf mit einer Morddrohung von dieser Nummer erhalten und gesprochen hat ein Mann.“

Vorsicht!!! Denn jetzt kommt das Gefährliche: die fingierte Angst und Verärgerung wird vom Anrufer herbeigeführt. Die Person, die den Anruf entgegennimmt, fühlt sich dadurch unter Druck gesetzt und versucht zu erklären, dass es nicht möglich sein kann und gibt dabei dem Anrufer wertvolle Informationen wie die folgenden weiter: „Das kann



Geben Sie keine privaten Informationen über sich und Ihre Familie, wenn Sie einen solchen Anruf erhalten

nicht sein, denn hier lebt kein Mann“, „Ich lebe alleine mit meinen Kindern“, „Bis nachts ist niemand im Haus“, „Die Damen und Herren sind nicht da“, „Ich lebe alleine“, „Ich war während des Tages nicht zu Hause“ etc.

Der Anrufer drängt weiter mit Argumenten und sagt weitere Dinge, um mehr Informationen von der angerufenen Person zu erhalten. Nach einigen

Tagen ruft der Anrufer wieder an, um zu sagen: „Wir beobachten Sie, wir wissen genau, wann Sie zu Hause sind und wann Sie das Haus verlassen, wer im Haus ist, wie viele Kinder Sie haben. Und wenn Sie nicht wollen, dass Ihren Kindern, Ihrer Frau oder Ihren Eltern etwas passiert, dann geben Sie uns x Euro“. Beim Antworten auf den Anruf erlauben Sie dem Täter nicht, dass

er sich der Situation bemächtigt. Unterbrechen Sie seine Rede mit Sicherheit, sagen Sie ihm, dass Ihre Telefonnummer möglicherweise geraubt und ausgenutzt wurde. Legen Sie ihm nahe, dass er die Polizei anrufen soll, weil Sie dieses auch tun werden. Verhindern Sie einen weiteren Dialog und legen Sie auf. Sie sollten ihm nichts über sich oder Ihre Familie sagen. ■



Villas del PALM-MAR

Brandneuer Komplex mit nur 29 Villen, mit 1, 2 oder 3 Schlafzimmern. Im Herz von Palm-Mar, ganz nahe am Meer gelegen. Herrlich angelegter Garten und wunderschöner Pool. Jede Villa hat ihre eigene Dachterrasse und private Garage. Moderne, voll ausgestattete Küchen, eingerichtete Bäder, Einbauschränke, Rollläden, zentrales Staubsaugsystem, etc.



Villas del
PALM-MAR

Ab
192.000€



Dein neues Zuhause!



Tel: 922 748 006 / 620 217 107
Email: infopm@secondhometenerife.com

Website: www.secondhometenerife.com